

Der US-Journalist Norman Solomon fordert die US-Bürger auf, nicht auf die antirussische Hetze in den Medien hereinzufallen.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 001/17 – 02.01.17

## **Dringender Appell an alle Progressiven: Beteiligt euch nicht an der antirussischen Hetze!**

Von Norman Solomon

CommonDreams, 20.12.16

( <http://www.commondreams.org/views/2016/12/20/urgent-progressives-stop-fueling-anti-russia-frenzy> )

Diese Woche verschickte Donna Brazile (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Donna\\_Brazile](https://de.wikipedia.org/wiki/Donna_Brazile) ), die Chefin des Democratic National Committee's / DNC (weitere Infos dazu unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Democratic\\_National\\_Committee](https://de.wikipedia.org/wiki/Democratic_National_Committee) ), eine Massen-E-Mail, in der sie erklärte: "Inzwischen sind alle US-Bürger – außer den notorischen Zweiflern – davon überzeugt, dass die russische Regierung in den letzten beiden Jahren eine ganze Reihe von Cyberangriffen auf politische Kampagnen und Organisationen gestartet und versucht hat, mit gestohlenen Daten die Wahl des Präsidenten und einzelner Kongressabgeordneter zu beeinflussen." Sie fuhr fort: "Die Unverfälschtheit unserer Wahlen ist für den Kongress zu wichtig, als dass er sich weigern könnte, diese Angriffe ernst zu nehmen."

An die Bedeutung unverfälschter Wahlen hätte Frau Brazile auch denken sollen, als sie beim US-TV-Sender CNN vorgab, im Vorwahlkampf zwischen Hillary Clinton und Bernie Sanders neutral zu sein. "Frau Brazile hat sich nicht dafür entschuldigt, die Fragen, die CNN den beiden Kandidaten stellen wollte, vorher nur an Hillary Clinton weitergegeben zu haben," war letzten Monat in der *Washington Post* zu lesen. "Sie hat nur bedauert, dass sie dabei erwischt wurde."

Es wurde schon immer von vielen Seiten versucht, Einfluss auf die US-Präsidentenwahl zu nehmen, und bei der Wahl 2016 könnte auch die russische Regierung an diesen Versuchen beteiligt gewesen sein – deshalb ist der Wirbel [s. dazu auch <https://theintercept.com/2016/12/14/heres-the-public-evidence-russia-hacked-the-dnc-its-not-enough/> ], den die CIA und US-Massenmedien jetzt (um behauptete russische Cyberangriffe) veranstalten, eigentlich nicht berechtigt. Besorgniserregend ist hingegen, dass auch so viele progressive Organisationen und Einzelpersonen bei dieser durchsichtigen Propagandakampagne (gegen Russland) mitmachen.

Vor weniger als zwei Wochen – gleich nachdem anonym gebliebene CIA-Leute Journalisten "anvertraut" hatten, dass E-Mails des DNC und des Clinton-Wahlkampfteams im Auftrag des Kremls gehackt worden seien, fielen eine ganze Reihe progressiver Online-Gruppen, Aktivisten und Kommentatoren reflexhaft auf deren sofort einsetzende Meinungsmache herein. Dabei tat sich besonders die Website der Gruppe MoveOn (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/MoveOn.org> ) hervor, die ihre vielen Besucher sofort (gegen Russland) aufzuhetzen begann.

MoveOn verbreitete nicht nur die "beunruhigende Meldung", Russland habe die Wahl beeinflusst, völlig ungeprüft übernahm man auch die Behauptung, der russische Präsident habe selbst angeordnet, die November-Wahl zugunsten Donald Trumps zu manipulieren.

Die Bereitschaft, unbewiesene Behauptungen als überprüfte Tatsachen zu akzeptieren, hat viele progressive Gruppen zu vorschnellen reflexhaften Reaktionen veranlasst. In der Hoffnung, Trump damit in ein schlechtes Licht rücken zu können, haben sie gleichzeitig einer neuen Ära des McCarthyismus (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/McCarthy-%C3%84ra> ) den Weg geebnet und einen Konflikt mit Russland losgetreten, der zu einer verheerenden militärischen Auseinandersetzung führen könnte.

Das Bestreben, Russland für das schlechte Wahlergebnis verantwortlich zu machen, hat sich wie eine ansteckende Krankheit unter zahlreichen Leuten ausgebreitet, die sich für progressiv halten und verständlicherweise entsetzt darüber sind, dass Trump zum Präsidenten gewählt wurde. Aber für alle, die glauben, Trump damit verhindern zu können, könnte es schon bald ein böses Erwachen geben.

Die Progressiven, die unsere bürgerlichen Freiheiten schützen und Diplomatie statt Krieg wollen und deshalb Trump als Marionette des Kremls anschwärzen, könnten die bürgerlichen Freiheiten genau damit aufs Spiel gesetzt haben.

Mit dem in den Kongress eingebrachten Intelligence Authorization Act [s. [http://act.root-saction.org/o/6503/t/0/blastContent.jsp?email\\_blast\\_KEY=200070](http://act.root-saction.org/o/6503/t/0/blastContent.jsp?email_blast_KEY=200070) ], einem Gesetzentwurf, der eine neue Hexenjagd ermöglichen würde, und der schwarzen Liste [mit 200 angeblich zu prorussischen Websites, die nachzulesen ist unter <http://www.propornot.com/p/the-list.html> ], aber erst durch einen Artikel in der *Washington Post* bekannt wurde, s. [https://www.washingtonpost.com/business/economy/russian-propaganda-effort-helped-spread-fake-news-during-election-experts-say/2016/11/24/793903b6-8a40-4ca9-b712-716af66098fe\\_story.html?utm\\_term=.f81c1e041805](https://www.washingtonpost.com/business/economy/russian-propaganda-effort-helped-spread-fake-news-during-election-experts-say/2016/11/24/793903b6-8a40-4ca9-b712-716af66098fe_story.html?utm_term=.f81c1e041805) ], die bereits in den Medien kursiert, hat die Hysterie über Russlands behauptete Wahlbeeinflussung bereits ein erschreckendes Ausmaß angenommen [s. dazu auch [http://act.rootsaction.org/o/6503/t/0/blastContent.jsp?email\\_blast\\_KEY=199955](http://act.rootsaction.org/o/6503/t/0/blastContent.jsp?email_blast_KEY=199955) ].

Der Russland-Experte Stephen F. Cohen (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Stephen\\_F.\\_Cohen](https://de.wikipedia.org/wiki/Stephen_F._Cohen) ), der sich ebenfalls mit dieser Hysterie beschäftigt, benannte vor einigen Tagen (in einem Artikel in *The Nation*, s. <https://www.thenation.com/article/cold-war-hysteria-vs-us-national-security/> ) die wichtigsten Gründe für diese Kampagne, wobei mit dem erstgenannten Grund wohl falsche Hoffnungen genährt werden:

- "Man hoffe, Trump damit genügend seiner Wahlmänner abwerben zu können.
- "Man wolle von Hillary Clintons Wahlniederlage ablenken, indem man Putin dafür verantwortlich mache, und gleichzeitig den Einfluss des Clinton-Flügels auf die Demokratische Partei stärken."

Tatsächlich sind aufgrund der Kampagne gegen Putin schon zahlreiche Bernie-Unterstützer zum Clinton-Flügel übergelaufen.

- "Außerdem wolle man Trump noch vor seiner Amtseinführung delegitimieren und eine Annäherung an Russland verhindern, die er wohl beabsichtige."

Weil es genügend andere Gründe gibt, die Trump delegitimieren, sollte auf das behauptete Eingreifen des Kreml am besten ganz verzichtet werden. Was Trump wirklich vorzuwerfen ist, sind seine Habgier, seine Zugehörigkeit zur Oligarchie, sein Fanatismus, sein fehlendes Umweltbewusstsein, sein Rassismus, seine Frauenfeindlichkeit, sein fehlendes Verständnis für wirtschaftliche Gerechtigkeit, seine Einflussnahme auf Wählerlisten, seine zahlreichen Interessenkonflikte und dass er ein pathologischer Lügner ist, der nichts von Tatsachen hält, – wobei diese Aufzählung noch nicht einmal vollständig ist.

Der Chor der Linken glaubt wohl, wenn er in die von der Demokratischen Partei und ihren Anhängern intonierte antirussische Melodie einstimmt, mit dieser gerade sehr niedrig hängenden politischen Frucht selbst Zugewinne erzielen zu können. Diese Frucht ist aber bereits angefault und könnte sehr schnell völlig ungenießbar werden. Es wäre nicht das erste Mal in den letzten Jahrzehnten, dass Liberale und andere, die sich für besonders clever und politisch gewieft hielten, die Aushöhlung der im 1., 4. und 5. Zusatzartikel (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Zusatzartikel\\_zur\\_Verfassung\\_der\\_Vereinigten\\_Staaten](https://de.wikipedia.org/wiki/Zusatzartikel_zur_Verfassung_der_Vereinigten_Staaten) ) garantierten Prinzipien zulassen, ohne zu bemerken, dass sie damit die Maschinerie des Krieges in Gang setzen.

Weil sie sich der von den Demokraten in Gang gesetzten antirussischen Kampagne anschlossen haben, könnten Gruppen wie MoveOn mit dazu beigetragen haben, dass Trump von Vorhaben wie der Ablehnung der TTP (s. unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Transpazifische\\_Partnerschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Transpazifische_Partnerschaft) ) abrückt, mit denen er sich positiv von Hillary Clinton abgehoben hat.

Wir sollten erkennen, dass Medien wie die angeblich liberale, in Wirklichkeit aber neokonservative *Washington Post*, Trump vor allem deshalb so scharf angreifen, weil er sich in seiner (auf Annäherung bedachten) Haltung zu Russland von der neokonservativen Hillary Clinton unterscheidet.

Ich möchte betonen, dass ich die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten für ein schreckliches Desaster halte, gegen das wir uns gemeinsam zur Wehr setzen müssen. Auch Wladimir Putin führt inzwischen ein repressives Regiment.

Wir dürfen aber auch nicht übersehen, dass die US-Regierung mit Regimen in Ägypten, in Saudi-Arabien und in den zentralasiatischen Staaten paktiert, die viel repressiver als das russische sind. Und was die Beeinflussung von Wahlen angeht – die wird von der CIA doch seit vielen Jahrzehnten in sehr vielen anderen Staaten betrieben und regelmäßig von den US-Medien bejubelt – wenn sie gelingt [s. <http://fair.org/home/hypocrisy-of-russia-did-it-stories-is-hard-to-stomach/> ].

Wir sollten auch nicht vergessen, dass die Einflussnahme der USA auf die Regierungsbildung in anderen Staaten meistens weit über das Hacken von E-Mails und deren Veröffentlichung hinausgeht. Janine Jackson von der Medien-Beobachtungsgruppe FAIR (s. <http://fair.org/> ) hat dazu geschrieben: "Was die derzeitige Aufregung der Elite-Medien so besonders schwer verdaulich macht, ist deren Heuchelei. Die gleichen Medien pflegen "Regimewechsel" immer dann zu begrüßen, wenn dadurch ein Regime abgelöst wird, das der US-Regierung nicht passt – sei es im Irak [s. <http://fair.org/press-release/a-failure-of-skepticism-in-powell-coverage/> ], in Honduras [s. <http://fair.org/extra/rerun-in-honduras/> ], in Libyen [s. <http://fair.org/extra/on-libya-opinion-pages-a-no-debate-zone/> ] oder in Syrien [s. <http://fair.org/home/down-the-memory-hole-nyt-erases-cias-efforts-to-overthrow-syrias-government/> ]. ... Man kann zwar den Standpunkt vertreten, "Was wir uns erlauben, dürfen sich andere keinesfalls auch erlauben!", sollte dann aber nicht überrascht sein, wenn andere Staaten anderer Meinung sind [s. <http://fair.org/home/hypocrisy-of-russia-did-it-stories-is-hard-to-stomach/> ].

Frau Jackson fügte hinzu: "Selbst wenn Russland versucht haben sollte, die Wahl im Jahr 2016 zu beeinflussen, steht es den Elite-Medien, die ihre Glaubwürdigkeit schon lange verloren haben, nicht zu, sich darüber zu ereifern."

Die progressiven Gruppen und Kommentatoren, die auf die antirussische Kampagne der US-Mainstream-Medien hereingefallen sind, sollten sich überlegen, ob sie weiterhin dabei mithelfen wollen, unsere Bürgerrechte auszuhöhlen und den Konflikt mit Russland anzu-

heizen, der in einem Atomkrieg enden könnte. Für mich klingt das nicht besonders "progressiv".

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Norman\\_Solomon\\_\(Journalist\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Norman_Solomon_(Journalist)) . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---



## **Urgent to Progressives: Stop Fueling the Anti-Russia Frenzy**

by Norman Solomon

December 20, 2016

This week began with a mass email from the head of the Democratic National Committee, who declared: "By now, Americans know beyond any reasonable doubt that the Russian government orchestrated a series of cyberattacks on political campaigns and organizations over the past two years and used stolen information to influence the presidential campaign and congressional races." DNC chair Donna Brazile went on: "The integrity of our elections is too important for Congress to refuse to take these attacks seriously."

The importance of election integrity had eluded Brazile when she was a regular on CNN, posing as neutral in the Clinton-Sanders battle. "Brazile is not apologizing for leaking CNN debate questions and topics to the Hillary Clinton campaign during the Democratic primary," the Washington Post reported last month. "Her only regret, it seems, is that she got caught."

Many big factors affect any presidential race, and the Russian government may have tried to be one of them for the 2016 election—though it's hardly the slam dunk that agencies like the CIA and U.S. mass media are now claiming. But in any event, this month it has become routine for a lot of progressive organizations and individuals to descend into a dangerous mode of partisan flackery.

Less than two weeks ago—as soon as unnamed CIA sources told journalists that the Kremlin was behind hacks of DNC and Clinton campaign emails—a wide range of progressive online groups, activists and commentators reflexively embraced the dominant media spin. High profile among them was MoveOn, which used its big digital footprint to spur the frenzy.

MoveOn matter-of-factly decried the "chilling news" of "Russia's election tampering." And, without a hint of media literacy, the group also informed its readers that "news broke that the Russian president himself was involved in the efforts to influence our November election—in favor of Donald Trump."

Such eagerness to share undocumented spin as absolute fact has led many progressive groups to go with knee-jerk reactions. Bent on gaining a propaganda advantage over Trump, those reactions are helping to stampede this country toward a modern form of McCarthyism—as well as brinkmanship with Russia that could lead to a cataclysmic military conflict.

Zeal to blame Russia for a bad election outcome has spread like contagion among countless self-described progressives, understandably appalled by the imminent Trump presidency. But those who think they're riding a helpful tiger could find themselves devoured later on.

If civil liberties instead of repression and diplomacy instead of war are progressive values, then all too many progressives—eager to tar Trump as a Kremlin product—have been undermining those values.

Already, from witch-hunt legislation in Congress to pernicious media blacklisting, the anti-Russia hysteria—being fueled by the high octane election-intervention storyline—has gained enormous momentum.

Days ago, assessing the momentum of that hysteria, Russian studies scholar Stephen F. Cohen cited some of the key motives propelling it (the first of which touted extremely far-fetched hopes):

- “One is to reverse the Electoral College vote.”
- “Another is to exonerate the Clinton campaign from its electoral defeat by blaming that instead on Putin and thereby maintaining the Clinton wing’s grip on the Democratic Party.”

Thus, countless Bernie supporters have been unwittingly strengthening the Clinton wing of the party while beating on the anti-Putin drum.

- “Yet another is to delegitimize Trump even before he is inaugurated. And certainly no less important, to prevent the détente with Russia that Trump seems to seek.”

Of all the good reasons to “delegitimize” Trump, alleged Kremlin intervention in the election should rank quite low. Trump’s evils are huge, with a very incomplete list including vast greed, pathological lying, contempt for facts, enthusiasm for oligarchy, bigotry, environmental destruction, racism, misogyny, economic injustice, voter suppression and rampant conflicts of interest.

While echoing the anti-Russia themes belted out by Democratic Party officials and loyalists, the chorus on the left may think it’s merely grabbing the low-hanging political fruit of this historical moment. But the fruit is already turning rancid, and apt to become poisonous. It won’t be the first time in recent decades when liberals and others thought they were being clever and politically adroit as they aided and abetted the suppression of principles found in the First, Fourth and Fifth Amendments, while helping to gear up the machinery of war.

This month, by following the line of the Democratic Party leadership, groups like MoveOn actually have helped to set the stage for pressurizing Trump to deter him from pursuing policies that may be (along with opposition to trade deals such as the TPP) the only ways in which he might be appreciably better than Hillary Clinton would have been as president.

Let’s face it: Some of the fierceness of media attacks on Trump, such as from de facto neoconservative liberal-tinged entities like the Washington Post, is propelled by rage that his stance toward Russia lacks the neocon qualities that a Hillary Clinton presidency offered.

To be crystal clear: The election of Donald Trump as president is a horrific disaster, and

his regime must be resisted on a vast array of issues with eternal vigilance. And, meanwhile, Vladimir Putin is a repressive ruler.

At the same time, it's a rather glaring omission in the current outraged discourse that the U.S. government, from Egypt and Saudi Arabia to Central Asian nations and beyond, continues to avidly support regimes far worse than Russia's. As for intervening in foreign elections, the CIA has excelled at that anti-democratic game for many decades—and mainline U.S. media outlets have been inclined to nod or even cheer when the American government and allied U.S. operatives succeed in working their will on electorates overseas.

Oh, and must we forget that U.S. efforts to determine the government leaders of other countries have sometimes gone far beyond techniques like hacking and disseminating emails? As Janine Jackson of the media watchdog group FAIR wrote, "in back of it all, what makes the umbrage of elite media so hard to stomach is the hypocrisy. This is, after all, the same elite media that supports outsider-induced 'regime change' anywhere and everywhere they see an official enemy, from Iraq to Honduras to Libya to Syria... You can make 'one law for me, another for thee' your credo, but you can't be too surprised when others are unimpressed."

And Jackson added: "Whatever story there is to be told about Russia and the 2016 election, corporate media have squandered the credibility it would take to tell it."

Now, a crucial choice is right in front of the progressive groups and commentators who've been echoing the anti-Russia barrage from U.S. mass media. Staying on course will help to undermine civil liberties at home and will help to escalate conflicts with Russia that could end with nuclear war. Doesn't sound "progressive" to me.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**